

## Humorvoll und nicht schenkelklopfend

### Multitalent Werner Specht und Co. begeisterten das Publikum

von: Manfred Keller

Eine kulturelle Vielfalt verspricht der literarische Herbst, der in Krumbach Einzug gehalten hat. Eingebunden in dieses „Erntefest“ war eine Begegnung mit dem Westallgäuer Liedermacher Werner Specht. Schon der Titel des Abends war recht anspruchsvoll: „Jedes Lied ein Berg – jedes Konzert ein Gipfel“. Die literarische Bergwanderung und der musikalische „Gipfelsturm“ war Kleinkunst ganz groß. Specht & Co. lieferten auf der Mittelschulbühne vor einer hellauf begeisterten und applaudierfreudigen Zuhörerschaft außergewöhnliche zeitgenössische Volkskunst ab.

Werner Specht ist als Multitalent, ein Unikum: Im Hauptberuf „Moler“ (was in der von ihm angenehm gepflegten Dialektform für den „Maler und Zeichner“ steht), ist er im wirklichen Leben auch Buchautor, Textemacher, Liedschreiber, Poet, Sänger, Musiker (er spielt ein halbes Dutzend Instrumente wie Gitarre, Zither, Mundharmonika Banjo, Ukulele, Bouzouki).

Egal, ob er einige Abschnitte aus seinem neuesten Buch „Das Dorf am Ende der Zeit“ vorliest oder ob er Stimmungsbilder aus dem Allgäu skizziert: Bei Werner Specht ist die Liebe zu seiner Allgäuer Heimat spürbar. Still, bisweilen sogar „a bizzle hoile“ sind die Lieder, die Textpassagen oder „Gschichtla“,

die Werner Specht so eher beiläufig von sich gibt. Köstlich die Persiflage auf das in allen Fernsehkanälen präsente Volksmusikgetue: „Kennst du das Tal im Alpenglüh“, wo zitiert wird, dass letztlich „bei Silbereisens Frühlingsfest der Schmalztopf nichts mehr übrig lässt ...“.

Herrlich auch die Geschichte vom Hindelanger Viehscheid, die für einen Beobachter zu einer mehrtägigen Zechtour wird. Werner Specht und seine musikalischen Begleiter Peter Zürn und Heiner Merk vermittelten volkstümliche Musikalität von besonderer Qualität, Originalität und tiefer Heimatverbundenheit zum Allgäu.

Humorvoll und nicht schenkelklopfend, gefühlvoll und nie verletzend, manchmal halt auch mit dem augenzwinkernden Verständnis eines Menschen- und Naturfreundes, sind die Geschichten.

Ein Lied, das die Beweggründe des Liedermachers und Poeten, des Musikanten und Autoren Werner Specht beschreibt: „I mecht jedn Dag so leabe, wia wenn ös dia letzsch Schtund wär“. Und greift in seine Harfe und spielt. (k)



Die Gruppe Specht & Co. begeisterte bei ihrem Auftritt in der Krumbacher Mittelschule das Publikum.  
Foto: Manfred Keller